



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

11. Entsetzlich an das Creutz mit Nägeln gehefftet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Ps. 95.

In Iscr.
Hierof. n.
113.

meine Achsel. O wie ein trauriges und betweiliches Spectacl ist dieses dem König der Glori! Dem Herrscher Himmels und der Erden wird ein so schweres Creutz auff seine ohne das verwündte Achseln geworffen/ welches nach Beschreibung Adr. comii, wie aus ihme vermerckt Florentius Schilling 16. Schuch in die Länge/ 8. Schuch über zwerch hatte/ schwer/ die weil er solches weit gezogen/ von dem Haus Pilati bis an das Ort/ allwo Christus das Creutz auff die Achsel genommen / seyn 26. Schritt; wo er zum ersten mit dem Creutz gefallen/ 80. Schritt: bis an das Ort/ wo sein betrubte Mutter gestanden/ 60. Schritt: bis an das Ort/ da man Simonem Cyrenzum gezwungen 71. Schritt: bis an das Ort/ wo Veronica Chusto ihr Haupttuch dargereicht/ damit sein heiligstes Angesicht abzutrocknen/ 191. Schritt: bis zu der Pforten/ da Christus widerum gefallen 336. Schritt: bis an das Ort/ wo er die weinenden Frauen gefunden 340. Schritt: bis auff den Berg Calvari, allwo er zum drittenmal gefallen 161. Schritt; bis an das Ort allwo er seiner Kleider entbloß ist worden 80. Schritt; bis an das Ort allwo er letztlich gecreuzigt ist worden 12. Schritt; mache nun den conto, so wirst du finden/ daß von dem Haus Pilati bis auff den Berg Calvari seynd 1295. Schritt/ das ist/ ein starcke viertel Meil Wegs/ also Florentius Schilling.

Flor. Schil.
in suo Quas-
drag. f. 191.
Laurons.
Iust. de Tri-
umph.
agon. c. 21.

O Seel! O Christen-Mensch! was leidigers und beweglichs mag auff Erden erdacht werden/ als eben diese schmerzhafter Betrachtung/ daß Jesus unser Heyland am ganzen Leib ermattet/ an allen Gliedern Kraftlos/ aller Orten verwündt/ ein so schweres Creutz/ so weiten Weg tragen mußte. Ich sage mit Laurentio Justia. welches eiserne oder steinerne Herk sollte zum Weib nicht bewegen die Stimmen der Heulenden/ fürnemlich aber der unbesteckten Jungfrauen schambafftes Antlitz/ deren Ehrwürdiges Angesicht vor Schmerzen erblichen war? das abfließende Wasser benetzte alle ihre Wangen/ da ste ein Weil die Wunden/ bald den ganzen zerrissenen Leib ihres allerliebsten Sohns anschauete: à planta pedis usque ad verticem capitis non est in co-aitas: unterdessen

Num. XI.
Adricomi-
us n. 253.
Ps. 44. v.
11.

Jesus an das Creutz gehefft wird.
In dem der Sohn Gottes auff das harte Holtz gelegt worden/ gedunckt mich er habe seine liebste Mutter/ so anfänglich von dem Creutz 45. Werckschuch gestanden/ was näher zu sich geruffen/ gleichsam in die Ohren wollen sagen: audi mater, & inclina aurem tuam: O liebste Mutter/ höre meine Stimmen und reiche dar dein Gehör/ & audies sonitum malleorum, und vernehme die harte Streich der Hämmer/ mit welchen mir grosse Nägel durch Hand und Fuß geschlagen werden: Und du/ mein Christ/ begib dich was näher mit der betrubten Maria auff dem Berg Calvari, und sibe wie die Henckersknecht erstlich die lincke Hand an das Creutz hefften/ und solches der Ursachen/ weiln die ebender zu dem Herken gehet/ und also der Schmerzen gröffer ist. Zum andern/ weil

weil Eva zum ersten gesündigt hat/ und aus der linken Seiten Adami genom-
men ist worden: tunc ergo arcepta manu sinistra illam primo loco affigere tentarunt,
quæ ex parte cordis erat, ut citius & magis doleret, Eva enim ex illa parte corporis
formata fuerat, quæ prima peccaverat: betrachte vor allen die Schmerhen Jesu/
und die unerhörte Tyranny der Juden/ ehe sie den Nagel durch die gedene-
denteste Hand geschlagen/ haben sie solche mit einem Borer durchbort/ so dann
den Nagel durchgeschlagen/ und 36. harte Streich darauff gethan. Den
rechten Arm und Hand/ weiln er was zu kurz auff das Creuz-Holz scheinete/
haben sie ihu mit Stricken also grausamlich aufgedehnt / bis er das Loch er-
reicht hat: manus altera obtulo clavo, ut gravior esset dolor, cruci affixa est, alte-
ra vero, quando jam foramen attingere non poterat, funibus extensa est, ut venæ
disrumperentur: Ach! dieses Aufdehnen war so stark und unmenschlich / daß
die Adern und Flächsen seynd zersprungen und alle Wunden auff ein neues er-
frischet worden. O Jesu! mein geerückigte Lieb! deine Adern seynd aufge-
sprungen/ und haben das Blut häufig heraus gelassen / und mein sündiges
Herz bleibt also verstockt / daß nicht ein Augen-Zäher fallen wilt ; von den
Stricken und Bändern seynd deine Arm und Hand gezogen worden / und
von so vielen empfangenen Gutthaten kan ich sündiger Mensch nicht gezogen/
noch bewegt werden: dein Seel ist betrübt und mit Schmerzen erfüllet bis in
den Tod/ und in meinem Herzen ist kein Reu und Leyd über begangene Sünd
zu finden.

P. Salome-
von Rom.
1o. fr. 35.

Ioan. Ech-
tr. de Pass.
Dom.

Von Jesu Ehren-Titul. J. N. R. J.

Wann man ein Buch kramt und einkauft/ wird man allzeit sich erkun-
digen/ wer der Author seye? wie er benamet werde; Vielgeliebte / ich hab im
Eingang dieser sermon gemeldt/ daß das bittere Leyden und Sterben Jesu
Christi seye ein kostbares Buch/ welches alle solten kramen/ lesen und studirn/
wolt ihr den Authorem nunmehr wissen/ so wird dieser von Pilato oben an dem
Creuz entworfen/ J. N. R. J. Jesus von Nazareth ein König der Juden :
lauffet alle/ ersehnet euch in diesem Buch/ leset den schönen Ehren-Titul. Der
H. Edmundus noch als ein kleiner Knab ist ungesehr in die Schul gehend bey
einem Crucifix vorbeigangem/ und hat ober diesem gelesen J. N. R. J. von solcher
Stund an hat sich Edmundus in dieses Buch des bitteren Leydens und Ster-
bens so hoch verliebt/ daß er es Zeit Lebens nicht mehr auß seiner Gedächtnis
gelassen hat. So oft Alexander Lulago diesen mit den vier Buchstaben
J. N. R. J. verzeichneten Ehren-Titul erblickt/ hat er allzeit von Grund seines
Herzen gesprochen: hic est Jesus Nazarenus Rex Judæorum, qui dilexit me, &
quid retribuam ei? Dieser so am Stamm des Creuz-
bes banaet / ist Jesus von Nazareth / welcher aus Lieb sich selbst dargege-
ben/ und für mich sterben wollen/ wie erkent ich dann so grosse Lieb?

Num. XII.
Historia.

M. Aretius schreibt von einem/ so täglich/ so oft er vom Bett auffgestanden/
und